

Konzept des Projekttagess zur Förderung des Sozialverhaltens

Thema: Üben des Perspektivenwechsels im Umgang miteinander

Organisation:

- durch die Klassenleiter gesteuerte Gruppenbildung (5 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe)
- in Gruppenarbeit werden nacheinander verschiedene Aufgaben bearbeitet
- zwischen den Gruppenarbeiten und zum Abschluss treffen sich die Gruppen im Klassenverband
- es gibt 5 Räume mit je einem Raumbetreuer, der in die Arbeit aber möglichst nicht eingreift
- pro Raum arbeitet immer ein Team aus Klasse 5 und ein Team aus Klasse 6
- Schüler bringen Schreibzeug, Schere, Klebstoff mit

Raum	101	102	103	Bibliothek	109
Gruppe	5/I und 6/I	5/II und 6/II	5/III und 6/III	5/IV und 6/IV	5/V und 6/V
Betreuer					

Ablauf:

Arbeitsform	Inhalt	Zeit
Klassenverband	Einführung in das Vorhaben durch die Klassenlehrer	8:00
Gruppenarbeit	Die freundlichen 10 Minuten, siehe Material 1	8:10
<i>Pause</i>		8:35
Gruppenarbeit	„Giraffensprache“ kennenlernen, siehe Material 2	8:40
Klassenverband	Auswertung der Gruppenarbeit 1 und 2	9:05
<i>Pause</i>		9:20
Gruppenarbeit	„Wolfssprache“ kennenlernen, siehe Material 3	9:40
Klassenverband	Auswertung der Gruppenarbeit	10:05
<i>Pause</i>		10:20
Gruppenarbeit	Gefühle zur Sprache bringen, siehe Material 4	10:25
Posterspaziergang	Ergebnisse der einzelnen Gruppen anschauen	11:10
Einzel-/Gruppenarbeit	Wie spreche ich in Konfliktsituationen siehe Material 5	11:25
<i>Pause</i>		11:55
Gruppenarbeit	Rollenspiele vorbereiten, siehe Material 6	12:10
Alle zusammen	Rollenspiele vorführen	12:40

Material 1:

Thema: Die freundlichen 10 Minuten

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler üben die Würdigung positiven Verhaltens ihrer Mitschüler.

Inhalt:

1. Aufgabe für die Gruppenarbeit:

In den folgenden 10 Minuten könnt Ihr alles sagen, was euch freut, was ihr gut an euren Mitschülern findet und was euch in letzter Zeit gefallen hat.

Es gelten folgende Regeln:

Wir sprechen nur über Gutes und freundliches.

Wir hören gut zu.

Kritik, Beschwerden und Schwieriges werden an anderer Stelle geäußert.

2. Beantwortet nach den freundlichen 10 Minuten die Fragen auf eurem Arbeitsblatt.

Vorbereitetes Material: Arbeitsblatt 1

Material 2:

Thema: Einführung der „Giraffensprache“

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie man Gefühle und Bedürfnisse ausdrückt, ohne zu verurteilen oder anzuklagen, wie man eigene Anliegen formuliert, ohne unter Druck zu setzen oder zu drohen.

Inhalt:

1. Mündlicher Impuls für die Gruppenarbeit:

Wenn wir uns wohl fühlen, jemanden mögen oder von schönen Gefühlen sprechen, dann spricht man auch davon, dass solche Aussagen „von Herzen“ kommen. Das größte Herz aller Landtiere auf der Welt hat die Giraffe. Sie braucht so ein großes Herz, um das Blut durch den langen Hals bis in den Kopf zu pumpen. Die Giraffe lebt friedlich mit allen Tieren, nimmt keinem anderen Tier das Futter weg, kann aus großer Höhe vieles sehen, was andere nicht wahrnehmen, es kommt zu keinem Streit mit anderen Tieren, deshalb lieh man sich den Namen dieses Tieres für eine Sprache im Umgang miteinander, die durch Offenheit, Freundlichkeit, Verständnis bestimmt wird.

2. Auftrag für die Gruppenarbeit:

Diskutiert in der Gruppe, welches die wichtigsten Merkmale für die „Giraffensprache“ sein könnten, schreibt die drei wichtigsten groß und deutlich auf das Flipchart!

Vorbereitetes Material: 10 Flipchart mit Überschrift „Merkmale der „Giraffensprache““

Material 3:

Thema: Einführung der „Wolfssprache“

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass in Konfliktsituationen häufig Gefühle und Bedürfnisse nicht erkannt werden oder man sich aggressiv ausdrückt, verletzend wird und sich das alles in der Sprache ausdrückt.

Inhalt:

1. Mündlicher Impuls für die Gruppenarbeit:

Ähnlich wie bei der „Giraffensprache“ steht jetzt der Wolf für eine bestimmte Art und Weise, miteinander umzugehen. Wölfe stehen hier für Lebewesen, die nicht den großen Überblick der Giraffe haben, die nicht über ein so großes Herz verfügen. Wenn Wölfe wütend sind, schnappen sie zu, knurren oder verletzen andere Tiere. Wenn Wölfe Angst haben, zeigen sie dies nicht, sie verstecken ihre Gefühle. Die „Wolfssprache“ wird deshalb durch ganz andere Wörter und Sätze geprägt.

2. Auftrag für die Gruppenarbeit:

Stellt Euch vor, ihr seid wütend, enttäuscht, beleidigt oder ängstlich. Welche Wörter und Sätze würdet ihr verwenden?
Schreibt 5 Sätze aus der „Wolfssprache“ auf das Flipchart.
Versucht, danach in der Gruppe Merkmale der „Wolfssprache“ zu formulieren

Vorbereitetes Material: 10 Flipchart

Material 4:

Thema: Gefühle zur Sprache bringen

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler entdecken, dass man zum Ausdrücken von Gefühlen nicht nur Mut, sondern auch einen entsprechenden Wortschatz braucht

Inhalt:

1. Auftrag für die Gruppenarbeit:

In welchen Worten würdet ihr gute Gefühle ausdrücken, wie würdet ihr es nennen, wenn ihr euch schlecht fühlt. Gestaltet je ein Plakat, nutzt dabei auch Bildmaterial!

Vorbereitetes Material: Plakatpapier, diverse Fotos oder Bilder

Material 5:

Thema: Wie spreche ich in Konfliktsituationen

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler üben, Gefühle, Wünsche oder Bitten in der Realität auszudrücken.

Inhalt:

Zunächst arbeitet jeder Schüler allein am Arbeitsblatt 2 und 3, anschließend wird in der Gruppe darüber diskutiert.

Vorbereitetes Material: Arbeitsblatt 2 und 3

Material 6:

Thema: Wie können Konfliktsituationen verlaufen

Ziel: Den Schülerinnen und Schülern gelingt es, fiktive Konfliktsituationen verschieden zu gestalten.

Inhalt:

Die Gruppen erhalten unterschiedliche Konfliktsituationen und jeweils den Auftrag, den Konflikt in der „G- oder W_Sprache“ auszutragen.

Vorbereitetes Material: 5 Arbeitsaufträge (Konfliktsituationen)

*Projekttag Achtsamkeit und Anerkennung –
wie wir miteinander reden*



Übung 2: Wie spreche ich über Gefühle

1. Beispiel 1: Claudia sagt zu ihrer Mitschülerin Agnes:
„Heute will ich in der Pause mit Cornelia alleine sein, ich will nicht mit dir Tischtennis spielen.“

Wie fühlt sich Agnes?



Was kann Agnes sagen?

2. Beispiel: Peter schreit seinen Mitschüler Klaus an:
„Mann, hau ab hier, ich will an meine Jacke, du Depp“

Wie fühlt sich Klaus?

Was kann Klaus sagen?



Wie kann sich die folgende Situation entwickeln? Stellt die mögliche Entwicklung in der Wolfssprache und in der Giraffensprache als Rollenspiel dar!

„Maik hat mir mein Mäppchen geklaut!“ - „Aber Tina hat vorher mein Heft vollgekritzelt!“

Wie kann sich die folgende Situation entwickeln? Stellt die mögliche Entwicklung in der Wolfssprache und in der Giraffensprache als Rollenspiel dar!

*Marianne: „Kannst du mir 2 Euro leihen?“
Cora: „Na toll! Letztes mal habe ich Dir 3 Euro gegeben und habe die noch nicht zurück.“*

Wie kann sich die folgende Situation entwickeln? Stellt die mögliche Entwicklung in der Wolfssprache und in der Giraffensprache als Rollenspiel dar!

*Klaus: „Suchst Du Dein Handy?“
Hans: „Ja, wo ist es? Hast Du mein Handy? Gib es sofort zurück!“*

Wie kann sich die folgende Situation entwickeln? Stellt die mögliche Entwicklung in der Wolfssprache und in der Giraffensprache als Rollenspiel dar!

*Angelika: „Ach, wer hat denn zuerst doofe Ziege zu mir gesagt?“
Manuela: „Ich habe das nur zu Dir gesagt, weil Du mir zuerst auf den Fuß getreten bist.“*

Wie kann sich die folgende Situation entwickeln? Stellt die mögliche Entwicklung in der Wolfssprache und in der Giraffensprache als Rollenspiel dar!

*Franz hat sein Brot für die Pause vergessen.
Franz zu Tom: „Kannst du mir was von deinem Frühstück abgeben?“
Tom: „Nö!“
Daraufhin greift Franz in die Brotdose von Tom und beißt ein Stück von einer Stulle ab.*